

Bestelljahr 2014
Stand 31.12.2014

Anlage 2-1
Controllingbericht 2014

2.3.1

Produkt 2.3.1		Vormundschaft, Pflegschaft			Fallzahlensteigerung aufgrund der Zunahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen		
Ziel-feld	Indikator	Ist 2013	Plan 2014	Ist zum 31.12.2014	Abweichung Plan/Ist	Plan 2015	Erläuterungen
L	Gesamtzahl der geführten Vormund-/pflegschaften* (städtischer und freier Träger)	2.308	2.900	2.776	-4,3%	3.400	
L	Mündel/Pflegung pro Planstelle beim städtischen Träger**	51	40	49	22,5%	40	nicht steuerbare Zunahme der Vormundschaften für unbegleitete 40 minderjährige Flüchtlinge
L	Mündel/Pflegung pro Planstelle beim freien Träger**	40	30	30	0,0%	30	
W	Vormünder/Pfleger/-innen haben mindestens acht mal jährlich qualifizierten Kontakt zu ihren Mündeln/ Pfleglingen – städtischer Träger	n.v.	40%	45%	12,5%	40%	
W	Vormünder/Pfleger/-innen haben mindestens acht mal jährlich qualifizierten Kontakt zu ihren Mündeln/ Pfleglingen – freie Träger	n.v.	50%	61%	22,0%	50%	
L	Anzahl der umF (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)*	1.129	1.500	1.541	2,7%	2.000	
R	Erlöse	47.061 €	0 €	22.414 €	0,0%	0 €	Spandenerlöse nicht planbar
R	Produktkosten	4.631.909 €	5.673.130 €	5.373.664 €	-5,3%	6.189.512 €	
R	> davon Fördermittel an freie Träger	1.687.673 €	2.584.000 €	2.307.257 €	-10,7%	2.704.750 €	wegen schwieriger Personalakquise Mittel für den Fallausbau bei den freien Trägern noch nicht vollständig abgerufen
R	Ergebnis (Erlöse minus Kosten)	-4.584.848 €	-5.673.130 €	-5.351.250 €	-5,7%	-6.189.512 €	

* Es handelt sich um Jahressummen
** Jahresmittelwert

vorhandene Beschlüsse

Umsetzung des Gesetzes zur Änderung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts; Umorganisation des Vormundschaftsbereichs der Stadt München, 11.06.2013 und 24.07.2013

<p>Produkt 2.3.1:</p>	<p>Vormundschaften und Pflegschaften</p>	<p>Wegen des historisch angestiegenen Zustroms von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge konnte die vom Stadtrat beschlossene Fallzahlobergrenze von 1 : 40 beim städtischen Träger nicht umgesetzt werden, die Fallzahl wurde im Gegenteil weit überschritten, so dass ab dem 2. Halbjahr 2015 auch die gesetzlich vorgeschriebene Fallzahlobergrenze von 1 : 50 nicht eingehalten werden konnte. Daher bestehen vor allem Umsetzungsschwierigkeiten bei den seit 2011 gesetzlich vorgeschriebenen „in der Regel monatlichen“ Mündelkontakten. Gegensteuerungsmaßnahmen: Zuschaltung von 4 VZÄ durch Fallzahlautomatik. Allerdings konnte die Stellenbesetzung erst im Januar 2016 realisiert werden.</p>
-----------------------	--	---

Wahmehmen der Vormundschaft für Minderjährige zur Ausstattung der erforderlichen Sorge für alle Lebensbereiche der Mündel bzw. die Übernahme der Pflegschaft für Minderjährige. Neben dem Stadtjugendamt erbringen fünf freie Träger die Produktleistung.

Ziel- feld	Variable/Indikator	IST 2014	Plan 2015	IST 2015	Abwg. IST 14/ IST 15	Abwg. Plan/ IST 15	Plan 2016	Erfäuerung/ Entscheidungsbedarf
R	Erlöse (reine SZ-Spendenmittel)	47.061	0	139	-99,7%	J		Abwg. Plan 15/Ist 15: Spendenhöhe war zum Zeitpunkt der Planerstellung nicht bekannt. Abwg.: Ist 14/Ist 15: Höhe der eingehenden Spenden nicht planbar
R	Produktkosten	4.631.909	7.682.423	6.823.521	47,3%	-11,2%	7.927.650	Abwg. Ist 14/Ist 15: Mittel für Ausbau der Förderung freier Träger (KJH-A 03.02.15, Sofortmaßnahmen aufgrund anhaltender Fallzahlsteigerung bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen) sowie Umsetzung der Fallzahl 1 : 40 beim städtischen Träger, d.h. Zuschaltung von 4 VZÄ im letzten Quartal 2014; Umsetzung des Gesetzes zur Änderung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts, Umorganisation des Vormundschaftsbereichs der Stadt München)
R	Davon Fördermittel an freie Träger	1.687.673	2.704.750	3.003.502	78,0%	11,0%	3.667.250	Abwg. Ist 14/Ist 15: Mittel für Ausbau der Förderung freier Träger, Sofortmaßnahmen aufgrund anhaltender Fallzahlsteigerung bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sowie Umsetzung des Gesetzes zur Änderung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts, Umorganisation des Vormundschaftsbereichs der Stadt München)
R	Ergebnis (Kosten minus Erlöse)	4.584.848	7.682.423	6.823.382	48,8%	-11,2%	7.927.650	
L	Gesamtzahl der geführten Vormund- / Pflegschaften (städtischer und freier Träger) *	2.776	3.400	5.190	87,0%	52,6%	3.000	Abwg. Ist 14/Ist 15 und Plan 15/Ist 15: Anstieg der umf-Vormundschaften war in dem Ausmaß nicht vorherzusehen.
L	Mündel/Pflegschaft pro Planstelle beim städtischen Träger**	45	40	65	44,4%	62,5%	40	Abwg. Ist 14/Ist 15 und Plan 15/Ist 15: Die angegebene Fallzahl ist der Jahresmittelwert, im 2. Halbjahr 2015 stieg die Fallzahl beim städtischen Träger auf bis zu 85 pro VZÄ an. Ursache: massiver, nicht vorhersehbarer Anstieg bei umf-Vormundschaften.
L	Mündel/Pflegschaft pro Planstelle beim freien Träger***	30	30	30	0,0%	0,0%	30	* Fallzahl 1:30 bei den freien Trägern durch Landesjugendamt und Stadtratsbeschluss vorgegeben.
L	Vormünder / Pfleger/-innen haben mindestens 8 x jährlich Kontakte zu ihren Mündeln / Pflegschaften / städt. Träger (ab 01.01.2014) (Angaben in %)	45	40	31	-31,1%	-22,5%	40	Abwg. Ist 14/Ist 15 und Plan 15/Ist 15: Historischer Anstieg der umf-Vormundschaften ließ Mündelkontakte im gesetzlichen Rahmen nicht zu.

Handwritten notes: *Anlage 2-2*, *Controllingbericht 2015*, *S-H/LC*

Ziel- feld	Variable/Indikator	IST-2014	Plan 2015	IST-2015	Abwg. IST 14/ IST 15	Abwg. Plan/ IST 15	Plan 2016	Erläuterung / Entscheidungsbedarf
L	Vormünder / Pfleger/-innen haben mindestens 8 x jährlich Kontakte zu ihren Mündeln / Pflegeeltern / freien Trägern (ab 01.01.2014) (Angaben in %)	61	50	65	6,6%	30,0%	60	Abwg. Plan15/Ist15: Durch die im Vergleich zum städt. Träger wesentlich niedrigere Fallzahl pro VzÄ konnten die freien Träger Planung für 2015 fehlten noch die Erfahrungsweite mit der ab 01.01.2014 geltenden Kennzahl.
L	Anzahl der umF (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) *	1.541	1.500	3.956	156,72%	163,7%	1.500	Abwg. Ist 14/Ist 15 und Plan15/Ist15: Historischer Anstieg der umF-Vormundschaften, war in dem Ausmaß nicht vorherzusehen.

* Es handelt sich um Jahressummen

** Jahresmittelwert

laufende Beschlüsse mit Wirkung auf 2015

KJHA 03.02.15/VV 03.03.15 (14-20 / V 02070): Sofortmaßnahmen aufgrund anhaltender Fallzahlsteigerung bei den umF; Ausweitung der Zuschüsse an die Verbände der freien Jugendhilfe für die Führung von Vormundschaften und Pflegschaften mit Zuschuss für UMF.
 KJHA 16.08.15/VV 01.07.15 (14-20 / V 02972): Aktueller Personalbedarf für die Abteilung Beistandschaft, Vormundschaft, Unterhaltsvorschuss. Zuschaltung von 1,4 VzÄ beim städtischen Träger wegen Aufgabenerweiterung.

<p>Produkt 2.3.1</p> 	<p>Vormundschaften und Pflegschaften</p> <p>Durch den allgemeinen starken Rückgang der Flüchtlingszahlen und das Gesetz zur bundesweiten Verteilung der unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen/Ausländer (UMa) ist die Anzahl der Neufälle bei Vormundschaften für UMa insbesondere beim städtischen Träger im ersten Halbjahr 2016 stark gesunken. Entlastung brachte außerdem die Besetzung von 4 zusätzlichen Stellen beim städtischen Träger zum 01.02.2016, sodass hier zum 30.06.2016 die vom Stadtrat festgelegte Fallzahl von 40 pro VzÄ erreicht wurde. Dadurch konnte auch die angestrebte Häufigkeit der Mündelkontakte realisiert werden.</p>
--	--

Aufgabe ist die Ausübung der elterlichen Sorge für Minderjährige im Rahmen von Vormundschaften (volle elterliche Sorge) und Pflegschaften (Teilbereiche der elterlichen Sorge) nach Anordnung durch das Familiengericht. Neben dem Stadtjugendamt erbringen auch sechs freie Träger diese Leistung.

Zielfeld	Variable / Indikator	Ist 2015	Plan 2016	aktuelles Ist 30.06.16	voraus-sichtl. Ist 31.12.16	Abwg. Plan 16/ Ist 16	Abw. IST15/ Ist 16	Erläuterung / Entscheidungsbedarf
R	Erlöse (reine SZ-Spendenmittel)	139	0	20.000	20.000	/	14288,5%	Abwg.: Spenderhöhe 2016 war zum Zeitpunkt der Planerstellung nicht bekannt, die Spenden sind nicht planbar, so wurden im Jahr 2015 kaum Spendenmittel bewilligt.
R	Produktkosten	6.823.521	7.927.650	3.090.065	6.180.131	-22,0%	-9,4%	Abwg. Plan 16/Ist 16: Durch Rückgang der Flüchtlingszahlen und somit der Vormundschaften für UMa wird die geförderte Höchstfallzahl und somit die bewilligte Fördersumme bei den freien Trägern voraussichtlich nicht voll ausgeschöpft.
R	Fördermittel an freie Träger	3.003.502	3.667.250	1.491.600	2.983.200	-18,7%	-0,7%	Abwg. Plan 16/Ist 16: siehe oben
R	Ergebnis (Kosten minus Erlöse)	6.823.382	7.927.650	3.070.065	6.160.131	-22,3%	-9,7%	Abwg. Plan 16/Ist 16: siehe oben
L	Gesamtzahl der geführten Vormund- / Pflegschaften (städtischer und freier Träger) *	5.189	3.000	3.143	4.200	40,0%	-19,1%	Abwg. Ist 15/V-Ist 16: Rückgang der Neufälle bei UMa-Vormundschaften aufgrund des insgesamt Rückgangs der Flüchtlingszahlen und der bundesweiten Verteilung der neu einreisenden UMa. Außerdem Besetzung von 4 zusätzlichen VzÄ zum 01.02.16, s.a. oben
L	Mündel/Pflegling pro Planstelle beim städtischen Träger	65	40	40	40	0,0%	-38,5%	Abwg. Ist 15/V-Ist 16: Rückgang der Neufälle bei UMa-Vormundschaften aufgrund des insgesamt Rückgangs der Flüchtlingszahlen und der bundesweiten Verteilung der neu einreisenden UMa. Außerdem Besetzung von 4 zusätzlichen VzÄ zum 01.02.16, s.a. oben
L	Mündel/Pflegling pro Planstelle beim freien Träger	30	30	30	30	0,0%	0,0%	

Anlage 2-3
Controllingbericht 2016
S-III/UC

Ziel- feld	Variable / Indikator	Ist 2015	Plan 2016	aktuelles Ist 30.06.16	voraus- sichtl. Ist 31.12.16	Abwg. Plan 16 / VJST 16	Abw. Ist 15/ Ist 16 / VJST 16	Erläuterung / Entscheidungsbedarf
L	Vormünder / Pfleger/-innen haben mindestens 8 x jährlich Kontakte zu ihren Mündeln / Pflegelingen / städt. Träger	31%	40%	43%	40%	0,0%	29,0%	Abwg. Ist 15/V-Ist 16: Im Jahr 2015 konnte die angestrebte Häufigkeit der Mündelkon- takte aufgrund des nicht steuerbaren starken Anstiegs der Vor- mundschaften für UMA und damit der zu hohen Fallzahl pro VzÄ nicht erreicht werden. Wenn die Fallzahl von 40 pro VzÄ bis Jahresende konstant bleibt, ist die Vorgabe von 8 Kontakten p.a. zu 40 % erreichbar.
L	Vormünder / Pfleger/-innen haben mindestens 8 x jährlich Kontakte zu ihren Mündeln / Pflegelingen / freie Träger	65%	60%	64%	65%	8,3%	0,0%	Aufgrund der im Vergleich zum städtischen Träger niedrigeren Fallzahl pro VzÄ können bei den freien Trägern häufigere Münd- delkontakte stattfinden.
L	Anzahl der umF (unbegleitete min- derjährige Flüchtlinge)*	3.955	2.500	2.056	3.000	20,0%	-24,1%	Abwg. Plan 16/V-Ist 16: Durch den nicht planbaren Zustrom von UMA im Jahr 2015 auch im Jahr 2016 noch hohe Anzahl an Bestandsfällen. Zum Zeitpunkt der Planung für 2016 war dies noch nicht absehbar. Zudem i. d. R. Zunahme der Neubestellungen bei UMA-Vor- mundschaften im Spätsommer und Herbst (→ ca. 50% Steige- rung von Halbjahr zu Jahresende). Abwg. Ist 15/V-Ist 16: Rückgang der Neufälle bei UMA-Vor- mundschaften aufgrund des insgesamt Rückgangs der Flüchtlingzzahlen und der bundesweiten Verteilung der neu ein- reisenden UMA

* Es handelt sich um Jahressummen

laufende Beschlüsse mit Wirkung auf 2016

KJHA 16.06.2015/AVV 01.07.2015 (14-20/V.0297Z):

Umstrukturierung (Schaffung von 2 Teamleitungsstellen zur Anpassung der Leitungsspanne) im Sachgebiet Vormundschaften/Pflegschaften wegen Aufgabenmehrung.

